

# Psychotherapie im Alter

Forum für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Beratung

21. Jg.

4/24

## Persönlichkeitsstörungen: Neue Modelle, neue Therapie?

Herausgegeben von Jana Volkert

### Herausgeberinnen und Herausgeber

Simon Forstmeier, Siegen

Reinhard Lindner, Kassel

Meinolf Peters, Marburg

Astrid Riehl-Emde, Heidelberg

Anne Katrin Risch, Jena

Nils F. Töpfer, Hamburg

Bertram von der Stein, Köln

Jana Volkert, Ulm

Alexandra Wuttke, Konstanz, Mainz

### Beirat

Beate Baumgarte, Gummersbach

Gerald Gatterer, Wien

Eike Hinze, Berlin

Rolf D. Hirsch, Bonn

Johannes Johannsen, Darmstadt

Eva-Marie Kessler, Berlin

Andreas Kruse, Heidelberg

Andreas Maercker, Zürich

Alexander Rösler, Hamburg

Ulrich Schmid-Furstoss, Bielefeld

Christiane S. Schrader, Frankfurt

Gabriela Stoppe, Basel

Tillmann Supprian, Düsseldorf

Martin Teising, Bad Hersfeld

Werner Vogel, Hofgeismar

Claus Wächtler, Hamburg

Gabriele Wilz, Jena

Dirk Wolter, Flensburg

Susanne Zank, Köln



**Psychosozial-Verlag**

## Impressum

### Psychotherapie im Alter

Forum für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Beratung  
ISSN 1613–2637 (print)  
ISSN 2699–1594 (digital)  
[www.psychosozial-verlag.de/pia](http://www.psychosozial-verlag.de/pia)  
21. Jahrgang, Nr. 84, 2024, Heft 4  
<https://doi.org/10.30820/1613-2637-2024-4>

### Herausgeberinnen und Herausgeber:

Prof. Dr. Simon Forstmeier, Prof. Dr. Reinhard Lindner, Prof. Dr. Meinolf Peters, Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde, Dr. Dipl.-Psych. Anne Katrin Risch, Prof. Dr. phil. Nils F. Töpfer, Prof. Dr. Bertram von der Stein, Prof. Dr. phil. Jana Volkert, Prof. Dr. Alexandra Wuttke

### MitbegründerInnen und ehemalige MitherausgeberInnen:

Prof. Dr. Hartmut Radebold † (2004–2008), Dr. Peter Bäurle (2004–2011), Dr. Johannes Kipp † (2004–2014), Prof. Dr. Henning Wormstall (2004–2014), Dipl.-Päd. Angelika Trilling (2004–2016), Prof. Dr. Ines Himmelsbach (2017–2019), Prof. Dr. Eva-Marie Kessler (2015–2021)

### Geschäftsführende Herausgeberinnen:

Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde,  
Dr. Dipl.-Psych. Anne Katrin Risch  
[herausgeber.pia@psychosozial-verlag.de](mailto:herausgeber.pia@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychotherapie-im-alter.de](http://www.psychotherapie-im-alter.de)

### RubrikherausgeberInnen:

»Institutionen stellen sich vor«:  
Prof. Dr. Alexandra Wuttke,  
[institutionen.pia@psychosozial-verlag.de](mailto:institutionen.pia@psychosozial-verlag.de)

### »Buchbesprechungen«:

Prof. Dr. Meinolf Peters  
[rezensionen.pia@psychosozial-verlag.de](mailto:rezensionen.pia@psychosozial-verlag.de)

### »Kritischer Zwischenruf«:

Prof. Dr. Reinhard Lindner  
[zwischenruf.pia@psychosozial-verlag.de](mailto:zwischenruf.pia@psychosozial-verlag.de)

### »Titelbild«:

Prof. Dr. Bertram von der Stein  
[titelbild.pia@psychosozial-verlag.de](mailto:titelbild.pia@psychosozial-verlag.de)

### ViSdP:

Die HerausgeberInnen; bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen die AutorInnen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall eine Meinungsäußerung der HerausgeberInnen, der Redaktion oder des Verlages dar.

### Erscheinen: Vierteljährlich

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:  
[anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)

### Abonnementbetreuung:

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG  
Walltorstraße 10  
35390 Gießen  
Tel.: 0641/969978-26  
Fax: 0641/969978-19  
[bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

### Bezug:

Jahresabo 65,90 Euro (zzgl. Versand)  
Einzelheft 22,90 Euro (zzgl. Versand)  
Studierende erhalten 25 % Rabatt auf den Abopreis (gegen Nachweis).

Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

© 2024 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG.

Nachdruck – auch auszugsweise – mit Quellenangabe nur nach Rücksprache mit den HerausgeberInnen und dem Verlag. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten.

Die Zeitschrift *Psychotherapie im Alter* wird regelmäßig in der Internationalen Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ – De Gruyter Saur), in der Publikationsdatenbank PSYINDEX des ZPID – Leibniz-Institut für Psychologie und in der Datenbank PsycInfo der American Psychological Association erfasst.

# Inhalt

## Editorial

- Persönlichkeitsstörungen: Neue Modelle, neue Therapie? 353  
*Jana Volkert*

## Übersichten

- Die Persönlichkeitsstörung in der ICD-11 357  
Implikationen dimensionaler Modelle für die Therapie im Alter  
*Alica Walter & Götz Berberich*
- ICD-11 und die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen 375  
Ein Versuch, unterschiedliche methodische Ansätze zu integrieren  
*Norbert Hartkamp*

## Konzept- und fallbezogene Darstellungen

- Kampf bis zuletzt 391  
Psychoonkologische Behandlungen narzisstischer Patientinnen  
im polarisierten Spannungsfeld von Macht und Ohnmacht  
sowie Nähewunsch und Abstoßung  
*Iris Engelhardt & Bertram von der Stein*
- Die zwanghafte Persönlichkeitsstörung im Alter 409  
Ein übersehenes Krankheitsbild  
*Meinolf Peters*

## Anwendungsbezogene empirische Arbeit

- Der Zusammenhang von maladaptiven Persönlichkeitsmerkmalen  
mit Mentalisierung, Trauma, Emotionsdysregulation  
und psychischer Belastung bei älteren Menschen 425  
Eine empirische Studie während der COVID-19-Pandemie  
*Lisa S. Hamm, Julia Holl, Anna Katharina Georg,  
Svenja Taubner & Jana Volkert*

## Eine Institution stellt sich vor

Universitätsklinikum Jena, Klinik für Psychosomatik  
und Psychotherapie, Tagesklinik Psychotherapie des Alters 447  
*Sandra Nehrdich*

## Kritischer Zwischenruf

Nur eine Randnotiz oder doch mehr? 451  
Zur sinkenden Lebenserwartung in Deutschland  
*Meinolf Peters*

## Zum Titelbild

Opa Valentin – Eine Kunstfigur 455  
Zum Titelbild von Markus Hagen, Valentin von der Stein  
und Bertram von der Stein  
*Bertram von der Stein*

## Buchbesprechungen

Fred Karl (2023) Zwei Weltkriege überleben und alt werden.  
Determinanten des langen Lebens im Alter 459  
*Meinolf Peters*

Bernhard Strauß, Carsten Spitzer (2023) Psychotherapeuten  
und das Altern. Die Bedeutung des Alterns in der  
therapeutischen Beziehung und der eigenen Lebensgeschichte 461  
*Nils F. Töpfer*

Anita Eckstaedt (2024) Erinnern allein reicht nicht.  
Nachwirkungen der NS-Ideologie wahrnehmen und verstehen 465  
*Hans Willenberg*

Themenausblick 469

Veranstaltungshinweise 471

Dank an die Gutachterinnen und Gutachter 473

# Persönlichkeitsstörungen: Neue Modelle, neue Therapie?

Psychotherapie im Alter 21 (4) 2024 353–356

[www.psychotherapie-im-alter.de](http://www.psychotherapie-im-alter.de)

<https://doi.org/10.30820/1613-2637-2024-4-353>

Mit der Einführung des ICD-11 durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 2022 beginnt eine neue Ära, die neue Modelle in der Diagnostik umsetzt und damit auch neue innovative Ansätze in der Therapie ermöglicht. Gleichzeitig stellt sich die Frage, inwiefern dieser neue diagnostische Ansatz für ältere Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen relevant ist und deren Behandlung verbessern kann.

Persönlichkeitsstörungen sind bei Älteren weniger erforscht als in jüngeren Populationen, doch sie sind keineswegs selten. Studien zeigen heterogene Befunde in den Prävalenzraten, jedoch liegen diese mit bis zu 10 % (Segal et al. 2006) auf vergleichbarem Niveau wie in jüngeren Erwachsenenpopulationen (Volkert et al. 2018). Zudem können Persönlichkeitsstörungen auch bei Älteren zu erheblichen Einschränkungen und Belastungen führen, sowohl für die Betroffenen als auch für ihr soziales Umfeld: Sie sind häufiger von komorbiden Störungen betroffen, darunter Depressionen und Angststörungen, was zusätzlich zu einer Verschlechterung der Lebensqualität und zu erhöhten Gesundheitskosten führt (Reynolds et al. 2011).

Den bedeutendsten Wandel im ICD-11 stellt der Übergang zu einem dimensionalen Ansatz in der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen dar. Anstelle der bisherigen kategorialen Klassifikation, die verschiedene Störungsbilder strikt voneinander abgrenzt, berücksichtigt der neue Ansatz die individuelle Ausprägung und Schwere der Symptome auf einem Kontinuum. Das ICD-11-Modell sieht vor, dass Persönlichkeitsstörungen nun anhand des Grades der Beeinträchtigung der Persönlichkeitsfunktion und der maladaptiven Persönlichkeitsmerkmale diagnostiziert werden. Dieser Ansatz ermöglicht es, Persönlichkeitsstörungen als dynamische und veränderliche Zustände (auch im Alter) zu begreifen, was sowohl für die Diagnostik als auch für die Therapie eine erhebliche Flexibilität und gleichzeitig die Chance einer spezifischeren Indikationsstellung bietet.

Das Erkennen von Persönlichkeitsstörungen war bisher im Alter oft erschwert. Die Symptome können sich mit altersbedingten kognitiven und

körperlichen Veränderungen überlappen oder aufgrund von altersbedingten Stereotypen fehlinterpretiert werden. Daher ist eine adäquate Diagnostik entscheidend, um Leiden zu verringern und eine angemessene Behandlung zu gewährleisten. Der neue ICD-11-Ansatz birgt die Chance diese Schwierigkeiten zu überwinden. Der dimensionale Ansatz ermöglicht es, spezifische Ausprägungen von Persönlichkeitsfunktionen und -merkmalen genauer zu erfassen. Dies ist besonders wichtig, da sich Persönlichkeitsstörungen im Laufe des Lebens verändern können. So können beispielsweise Menschen, die in jüngeren Jahren eine Borderline-Persönlichkeitsstörung hatten, im Alter weniger impulsiv, aber nach wie vor emotional instabil sein. Der neue Ansatz erlaubt es somit, solche Veränderungen besser zu dokumentieren und zu berücksichtigen.

Darüber hinaus ist bemerkenswert, dass die Neuerungen im ICD-11-System große Parallelen zu psychodynamischen Ansätzen zeigen, wie dem Modell der Persönlichkeitsorganisation von Otto Kernberg (1984) und der Strukturachse in der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD-3; 2022). Kernbergs Modell der Persönlichkeitsorganisation beinhaltet bereits einen dimensionalen Ansatz mit den Dimensionen Identitätsdiffusion, Abwehrmechanismen und Realitätsprüfung (Kernberg 1984). Auch die OPD, die sich in der deutschsprachigen Psychotherapie als diagnostisches psychodynamisches Instrument etabliert hat, verfolgt einen multidimensionalen Ansatz. Sie berücksichtigt die Einschätzung der Persönlichkeitsstruktur u. a. in den Bereichen Selbst- und Objektwahrnehmung, Selbstregulation und Regulation des Objektbezugs, Kommunikation nach Innen und Außen sowie Bindung an innere und äußere Objekte (2022). Diese Bereiche finden sich auch mit großer Überschneidung in der neuen ICD-11 Diagnostik wieder.

Dieses Heft beginnt mit zwei Übersichtsarbeiten, die eine Einführung in die neue Diagnostik im ICD-11 für Persönlichkeitsstörungen geben. Walter und Berberich stellen das neue System für die Anwendung bei Älteren vor, Hartkamp stellt insbesondere methoden-integrative Überlegungen für die Behandlung an. Anschließend folgen ein Klinischer Fall von Engelhardt und von der Stein zur anspruchsvollen therapeutischen Begleitung von Palliativpatientinnen mit narzisstischer Persönlichkeitsakzentuierung. Peters widmet sich der bisher wenig beachteten, zwanghaften Persönlichkeitsstörung im Alter. In der anschließenden empirischen Arbeit werden von Hamm et al. Ergebnisse einer Studie zur psychischen Belastung im Zusammenhang mit transdiagnostischen Faktoren – wie Persönlichkeitsmerkmalen – bei Älteren während der Pandemie vorgestellt.

Die flexiblere und differenzierte Diagnostik eröffnet neue Möglichkeiten für die Therapie. Aus den dimensional eingeschätzten Persönlichkeitsfunktionen und -merkmalen lassen sich direkte Ableitungen für die Indikationsstellung und Formulierung von Therapiezielen treffen. Zeigt eine Patientin, z. B. v.a. Einschränkungen im Bereich der Identität mit starkem Erleben von Identitätsdiffusion, mangelndem Erleben von Selbstwirksamkeit oder Empathiefähigkeit, können diese Probleme in der Therapie vorrangig thematisiert und bearbeitet werden. Darüber hinaus unterstützt der neue Ansatz im ICD-11 die Integration von psychoedukativen Elementen, die den Patient:innen helfen, ihre eigene Persönlichkeit (und Persönlichkeitsstörung) besser zu verstehen und damit umzugehen. Dies kann die Selbstwirksamkeit der Patient:innen erhöhen und zur Reduktion von Stigmatisierung beitragen.

Die klinische Praxiserprobung des neuen Systems und damit auch die empirische Überprüfung der klinischen Nützlichkeit hat eben erst begonnen. Wir dürfen gespannt sein, wie es sich in den nächsten Jahren entwickelt. Ich hoffe hiermit schon heute Ihr Interesse für eine Einführung in das Thema geweckt zu haben und wünsche Ihnen viel Freude und hoffentlich auch interessante neue Einblicke bei der Lektüre dieses Heftes.

*Jana Volkert (Ulm)*

## Literatur

- Arbeitskreis OPD (2023) Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-3. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Bern (Hogrefe).
- Kernberg OF (1984) Severe Personality Disorders. Psychotherapeutic Strategies. New Haven (Yale University Press).
- Reynolds K, Pietrzak RH, El-Gabalawy R, Mackenzie CS, Sareen J (2011) Prevalence of psychiatric disorders in US older adults. Findings from a nationally representative survey. *World Psychiatry* 10: 102–110.
- Segal DL, Coolidge FL, Rosowsky E (2006) Personality disorders and older adults. Diagnosis, assessment, and treatment. New Jersey (John Wiley & Sons).
- Volkert J, Gablonski TC, Rabung S (2018) Prevalence of personality disorders in the general adult population in Western countries. Systematic review and meta-analysis. *The British Journal of Psychiatry* 213: 709–715.
- Volkert J, Weiland AM (2024) Veränderungen in der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in der ICD-11. *Psychotherapie* 69, 172–178.
- WHO (2022) ICD-11 clinical descriptions and diagnostic guidelines for mental and behavioural disorders. World Health Organisation, Geneva ([gcp.network/en/private/icd-11-guidelines/disorders](https://www.gcp.network/en/private/icd-11-guidelines/disorders)).

Editorial

**Kontakt**

Jana Volkert

Sektion Translationale Psychotherapie

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Universität Ulm

Albert-Einstein-Allee 23

81093 Ulm